

## AG 12:

### Kultur

- Das Pilotprojekt "KulturSchule"
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Kulturbeauftragten, Aufbau eines Netzwerkes
- Kulturpädagogischer Tag 13.04.2011

## AG 13:

### Inklusion

Beinhaltet Inklusion den Prozess von integrativen Lerngruppen zu inklusiven Klassen?"

Im Verständnis einer Pädagogik der Vielfalt gibt es auf dem Weg zu inklusiven Bildungsangeboten im Kontext lebenslanger Bildung drei maßgebliche Aufgabenbereiche: Prävention, Integration, spezielle Bildungsangebote.

In der Arbeitsgruppe wollen wir uns dem Stand der Dinge in Oberhausen zuwenden und Möglichkeiten und Notwendigkeiten zur Gestaltung der "Inklusiven Schule" diskutieren. Interessante Zusatzinformationen zum Thema können unter "VDS NRW" aufgerufen werden u. a. "Index für Inklusion" Prof. Hinz / Boban

## AG 14:

### Offenes Forum / neue Themen / Anregungen

- Offene Punkte der letzten Bildungskonferenz
- Anregungen für die Bildungsregion

## ANSPRECHPARTNERINNEN

Frau Schulte-Ortbeck  
Telefon. 825-2145

Frau Becker  
Telefon. 825-2928

## E-MAIL

[bildungsbuero@oberhausen.de](mailto:bildungsbuero@oberhausen.de)



# BILDUNGSKONFERENZ OBERHAUSEN

**22.02.2011**  
**HEINRICH-HEINE-GYMNASIUM**  
**- AULA -**  
**16.00 - 19.00 UHR**

**16.00 Uhr**  
**Begrüßung Oberbürgermeister**

**16.15 Uhr**  
**Ein Jahr Bildungsregion Oberhausen**  
**- Darstellung der Handlungsfelder**  
**- Vorstellung der Arbeitsgruppen**  
**- weiterer Konferenzverlauf**

**16.45 Uhr**  
**Arbeitsgruppen**  
**a) Ganzheitliche Sprachförderung**  
**b) Übergang Schule / Beruf**  
**c) Schule / Jugendhilfe**  
**d) Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern**  
**e) Kultur**  
**f) Neue Aspekte/Anstöße für die Bildungsregion**

**EINLADUNG ZUR**  
**2. BILDUNGSKONFERENZ**  
Regionale Bildungslandschaft

**"Ideen und Visionen auf den Weg bringen"**



Bild: ginger.

**Das Regionale Bildungsbüro engagiert sich seit ca. einem Jahr im Bereich der Gestaltung der Regionalen Bildungslandschaft. Ziel ist es, die Bildungsakteure der Region miteinander zu vernetzen, Synergie-Effekte zu erzielen und so die Bildungsqualität in der Region zu verbessern.**

**Als Mitglieder der Bildungskonferenz haben Sie vor etwa einem Jahr im Heinrich-Heine-Gymnasium Schwerpunkte gesetzt, die nun im Netzwerk bearbeitet wurden.**

**Der Lenkungskreis hat auf der Grundlage dieser Schwerpunktsetzungen die Handlungsfelder**

- **Ganzheitliche Sprachförderung**
- **Übergang Schule / Beruf**
- **Zusammenarbeit von Schule / Jugendhilfe**
- **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern**
- **Kultur**

**in den Blick genommen, Projekte vorgeschlagen, Konzepte diskutiert und Strategien entwickelt. Unter der Prämisse, wie der größtmögliche Bildungserfolg für alle Kinder und Jugendliche in unserer Region sichergestellt werden kann, wurde in den bestehenden Arbeitskreisen und Gremien mit den Empfehlungen gearbeitet.**

**Im ersten Teil unserer 2. Bildungskonferenz werden wir Sie über die Themenschwerpunkte der Handlungsfelder informieren.**

**Im Anschluss daran können Sie sich in 14 Arbeitsgruppen mit den Themenschwerpunkten vertraut machen, die konkrete Zielsetzung erfahren, vorliegende Ergebnisse sichten und Ihr Wissen einbringen.**

**Darüber hinaus braucht das Netzwerk für das kommende Jahr zur Setzung seiner Handlungsschwerpunkte wieder Impulse, Anregungen und Aufträge von Ihnen.**

**Zum Abschluss können Sie erste Ergebnisse dieser Bildungskonferenz aus allen Arbeitsgruppen in einer "Wanderausstellung" sichten aber auch vervollständigen bevor ein informeller Abschluss in der Mensa die 2. Bildungskonferenz beendet.**

## **SPRACHFÖRDERUNG**

### **AG 1: Sprachförderpotenziale im Bildungsbereich frühkindliche Bildung**

- Die frühkindliche Bildung wird beleuchtet und diskutiert
- Fragestellungen sind: was gibt es an Unterstützung?
  - Was ist notwendig?
  - Was brauchen Eltern?
  - Wie sensibilisieren und gewinnen wir Eltern für Sprachförderung von Anfang an?

### **AG 2: Sprachförderpotenziale in den Bildungsbereichen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen**

- Ergebnisse der Befragung aus dem Bereich Kindertageseinrichtung und Grundschule werden transportiert
- Gemeinsamkeiten stehen im Fokus - Entwicklungspotenziale sollen gemeinsam erarbeitet werden

### **AG 3: Sprachförderpotenziale in den Bildungsbereichen Grundschule - weiterführende Schule**

- Nachlese zur Auftaktveranstaltung "Sprachsensibler Fachunterricht" vom 02.12.2010
- Die Impulse der Veranstaltung sollen aufgegriffen werden
  - Wie kann der Aspekt des sprachsensiblen Fachunterrichts etabliert werden?

## **ÜBERGANG SCHULE / BERUF**

### **AG 4: Organisation des Übergangs Schule / Beruf in Oberhausen zwischen Tradition und Innovation**

- Gremien - Schnittstellen - Themen
- Neue Wege im Übergang Schule / Beruf in Oberhausen

### **AG 5: Interessengemeinschaft Schule und Unternehmen**

- Zusammenarbeit: Anforderungen und Qualitäten
- Ziel der Arbeitsgruppe: "Entwicklung einer idealen Vorgehensweise"

## **JUGENDHILFE / SCHULE**

### **AG 6: Rahmenvereinbarung Schulsozialarbeit**

- Darstellung der Rahmenvereinbarung
- Erarbeitung eines Konzeptes für die praktische Umsetzung Schulsozialarbeit / Schulleitung

### **AG 7:**

#### **Kooperationsvereinbarung Kindeswohlgefährdung zwischen Jugendamt, Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Kindertageseinrichtungen und Schulen**

- Vorstellung der 8 a Vereinbarung
- Erarbeitung eines Leitfadens für die Praxis bzw. eines abgestimmten Verfahrens für die Praxis

### **AG 8:**

#### **Ganzttag im Primarbereich**

Optimale Bedingungen für das Aufwachsen unserer Kinder und Jugendlichen sind eine Überlebensfrage der Gesellschaft und des Wirtschaftsstandortes Oberhausen. Die offene Ganztagschule ist in dieser gesellschaftlichen Entwicklung ein wichtiger Baustein. Die Bundes- und Landesregierung haben sich zum Ziel gesetzt, die offene Ganztagschule im Primarbereich zu einem qualitativ hochwertigen Angebot auszubauen. Nicht alle Ziele wurden bisher erreicht. Eine konsequente Weiterentwicklung ist von Nöten. **Die Arbeitsgruppe diskutiert Erfolge, Schwachstelle und zukünftige Erfordernisse in der Ganztagschule.**

### **AG 9:**

#### **Erfolgreiche Kooperation im Ganzttag**

- Zielsetzung: Zusammenarbeit von Schule, Jugendhilfe und Kultur zur Förderung von Schülerinnen und Schülern
- Warum kooperieren?
- Vorteile der Kooperation?

## **BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT MIT ELTERN**

### **AG 10:**

#### **Elternforum - Grundschulen**

- Die Themenfelder des Elternforums werden vorgestellt
- Wie können Eltern beteiligt werden?  
Beispiel: nachhaltiger Informationsaustausch in Form eines Aktenordners

### **AG 11:**

#### **Eltern und Schule in neuer Allianz - Wie kann die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft erfolgreich gestaltet werden?**

- Überblick über das Konzept einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Schulen und Eltern
- Praxisbeispiele - Elternschule Hamm
- Sammlung von Beispielen und Erfahrungen aus Oberhausen
- Ansätze (weiter-)entwickeln Infos unter: [www.bildungs-und-erziehungspartnerschaft.de](http://www.bildungs-und-erziehungspartnerschaft.de)